

# Botschaft

1. Ausgabe Februar – März 2018



**Altes & Neues**

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der DEGPA,

anstelle des üblichen Betrags von Pfarrer Dr. Jacobi diesmal ein Auszug aus der Festpredigt, die der Synodalvorsitzende der Vereinigten Protestantischen Kirche in Belgien, Ds. Steven Fuite, am 10.12.2017 in der H. Damiaankerk gehalten hat:



**Aus der Festpredigt über 2Ptr 3,8-18:**

Niemals soll die Kirche, oder was sich Kirche nennt, ein schöner Parkplatz neben der Gesellschaft sein. Niemals dürfen wir reden in einer Sprache, die niemand versteht. Im Gegenteil. Immer mehr von der unverdienten Liebe unseres Herrn und Retters Jesus Christus bestimmt werden, das bedeutet, dass wir den Auftrag haben, mutig zu unserer gegenwärtigen Gesellschaft etwas beizutragen. Und meiner Meinung nach gehört zum größten und wertvollsten Erbe der Reformation im 16. Jahrhundert eine Grundhaltung, eine bestimmte Einstellung, nämlich die Offenheit. Die

Suche nach dem anderen Menschen. Wissen wollen, wer der andere ist, verstehen, was sie/er denkt und warum. Dass ist „Leben und wachsen in der Gnade“. (...) Der Mann aus Nazareth: Er verkörperte den Wunsch, das Leben von jedem Menschen zu einem Fest zu machen. Zu diesem Zweck sind wir Kirche. Sie sind es hier bereits fünfzig Jahre. Wir sind alle im Dienst des Herrn, der ein Diener wurde, der kam, um sich zu geben. „Lernt ihn immer besser kennen!“ Denn es gibt kein anderes Menschsein als anzuerkennen, wie notwendig es ist, jedes Mal aufs neue Mensch zu werden. ...

Das Redaktionsteam und das Presbyterium wünschen der Leserschaft der ‚Botschaft‘ noch ein gutes Jahr 2018 unter Gottes Segen!

*Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offenbarung des Johannes 21,6*

## 50 Jahre selbständige Pfarrstelle – 50 Jahre DEPGA

### Ein großes Wiedersehen – ein schönes Fest mit Schnee

Am 10. Dezember 2017 war es soweit: 50 Jahre nach der Ordination von Pfarrer Gernot Jonas beging unsere Gemeinde ihren 50. Geburtstag – und 90 Menschen feierten mit. Eine große Freude für alle war, dass fünf ehemalige Pfarrer mit ihren Frauen nach Antwerpen gekommen waren: die Ehepaare Jonas, Looft, Lindheimer, Schutte und Voges. Da ließen es sich auch ehemalige Konfirmanden nicht nehmen, „ihrem“ Konfirmator noch einmal kräftig die Hände zu schüttern. Und auch andere Gemeindeglieder freuten sich, demjenigen Pfarrer wiederzubegegnen, der für sie von besonders prägender Bedeutung gewesen ist. Der Festgottesdienst wurde

von Nichten der aktuellen Pfarrfrau gesanglich bereichert, professionell begleitet von Jochanan van Driel. Der Vorsitzende der Vereinigten Protestantischen Kirche von Belgien hob in seiner Predigt u.a. die Bedeutung unserer Gemeinde für den belgischen Protestantismus hervor. Pfarrer Dr. Jacobi konnte allen Ehrengästen aus der Ökumene sowie den ehemaligen Gemeindepfarrern Exemplare der Gemeindegeschichte überreichen. Grußworte sowie Anekdoten der Pfarrer Jonas und Looft während des wie immer vorzüglich vorbereiteten Empfangs rundeten den Nachmittag ab und ließen das schaurige Schneewetter draußen vergessen.



Stehend von links nach rechts: Pfarrer Jacobi, Sup. i.R. Klaus Looft, Pfarrer Uwe Schutte, Sup. i.R.. Friedhelm Voges, Synodalvorsitzender Steven Fuite, Pfarrer Frederik Kossmann (Brüssel), Frau Hilde Wartena, John van der Dussen (ARK), Pfarrer i.R. Gernot Jonas, Pfarrer i.R. Dieter Lindheimer.

### Impressionen, Glück- und Segenswünsche:

„Wir sind glücklich, dass wir 13 Jahre von den 50 mittun durften, und dankbar für diese Zeit. Und wir wünschen der Gemeinde für ihre Zukunft weiter Gottes Segen und gute Pfarrer.“

Erika und Wolfgang Hering



**“Wir wünschen Ihnen und allen Teilnehmern der großen Jubiläumsfeier, dass die Losungen des Zweiten Sonntags im Advent, die von Friedfertigkeit, Vielfalt und Einheit, Pluralität und Toleranz sprechen, verwirklicht werden: ‚Es sind viele Glieder, der Leib aber ist einer.‘ (1. Korinther 12,20)“**

**Mit herzlichen Segenswünschen aus Hamburg -  
Pastorin Beatrix Zoske und Pastor Dr. Robert M. Zoske**

“Wir sind uns im Belgisch-Deutschen Konvent der vielfältigen Verbundenheit mit Ihrer Gemeinde bewusst. Ihre Pfarrer wie auch Gemeindeglieder haben von Anfang an und bis heute zum Bestand und zur Lebendigkeit des Konventes wesentlich beigetragen. Dafür sind wir sehr dankbar und hoffen, dass dieses Miteinander noch viele Jahre Bestand hat”.

Pfarrer Frank-Dieter Fischbach

“Ich wünsche Ihnen ein großartiges Fest und für die nächsten fünfzig Jahre alles Gute und viel Segen“. Wolfgang Severin, Pfarrer an St. Paulus, Kath. Gemeinde dt. Sprache Brüssel



„We willen jullie van harte feliciteren ... namens de Wijngaard“ VPKB Sanderusstraat / „Herzliche Glückwünsche“ De Protstantse Kerk in Boechout



...“Besonders gefreut hat mich, dass es gelungen ist, durch die gemeinsamen ‚Himmelfahrts-Radtouren‘ mit der Brüsseler Gemeinde den Kontakt der Gemeinden zu intensivieren. ... Bleibt behütet!“ Ulrike Weißer

Hinweis: Die Gemeindegeschichte „Im Zeichen Europas und der Ökumene“, 178 Seiten, ist über den deutschsprachigen Buchhandel für 12 Euro beziehbar.

## Ein Atelier im Ideenrausch - Aus Alt mach Neu

In Schilde bei Antwerpen hat ein ganz besonderer Künstler sein Atelier aufgebaut. Ein Künstler, der aus alten verrosteten Gegenständen gerne neue Skulpturen zaubert. Manchmal entstehen frühzeitliche Tiere, seltene Käfer, oder Abbilder menschlicher Figuren, zuweilen ganze Familien oder einfach nur große Schmuckstücke für Gärten und Terrassen. Nachbarn und Freunde bringen dem Künstler, Jan Goorden, gerne die unbrauchbaren Gegenstände, die ihr Dasein im hintersten Teil des Gartens fristeten, entsorgen bei ihm die alten Werkzeuge aus Großvaters Werkstatt, wie alte Schrauben, Beil und Hammer, Zangen aller Art, alte Sägen und ganze Schraubstöcke. Selbst ein uralter verrosteter Traktor, scheinbar auf einem einsamen Feld vergessen, schob sich im vorigen Jahr vor sein Atelier. Er nimmt alles dankbar an und scheint sogleich in seinem Inneren zu fühlen, wie er aus solchen Teilen eine andere Form zusammen schweißen kann, ohne die einzelnen Teile in ihrem originalen Zustand zu verändern. Das ist interessant, weil man in der neuen Figur die alten Teile wieder findet und erkennt. Zum Beispiel ein stielloser verrosteter alter Laubrechen dient einem Federvieh als Schwanz und ein Pfau ist geboren, dessen Augen aus Beißzangen bestehen und die Flügel etwa aus mehreren Kneifzangen.

Die Verantwortlichen der Kunstgruppe von Schilde organisierten für ihn vor einiger Zeit eine Ausstellung. Zur Eröffnung wurde das Gedicht "**In het atelier van Jan**" aus meinem Poesiebündel gelesen. Das Gedicht hängt heute in seinem Atelier, und er ist mächtig stolz darauf.

*Inge Boonen*



**In het atelier van Jan**  
wordt elk moment  
nieuw uit oud geboren  
en niets gaat dan  
verloren.

Verroeste stangen, oude  
beugels  
en kijk, soms zie je  
vleugels.

Wrijven, poetsen, klevan,  
dieren wachten op het  
tweede leven.

Lood en ijzer  
worden wijzer,  
buigen, barsten,  
trillen, springen.

Sprekend wordt de  
vorm,  
fameuze ringen -  
toverkringen.

Sculpturen, leuke  
plaatjes,  
abstract vervlochten  
draadjes,

ook plastiek komt  
tot leven

echter maar voor even.

Herbronning  
en ontroering  
op het altaar  
van de kunstenaar.





**Im Atelier von Jan**

wird jeden Augenblick  
Neu aus Alt geboren  
und nichts geht dann  
verloren.

Gartenbänke,  
Blechgestänge  
sind nun im Gedränge.

Sie' da, schon sieht man  
Flügel  
aus 'nem alten  
Gartenmöbel.

Reiben, putzen, kleben,  
Tiere warten auf ihr  
neues Leben.

Kupfer, Zink und Blech  
biegen, beugen,  
wehren sich.

Anders ist die Reise  
Zauberkreise.

Hammerschläge  
dröh'n durchs Haus  
niemals geht  
die Arbeit aus.

Skulpturen -  
and're Werte  
abstrakt verflochten  
Drähte.

Jan auf seine Art  
der die Künste offenbart.

*Übertragung:  
Inge Boonen*



„Verlorene Zeit“ – Gebrochenes Zifferblatt aus  
einem alten Kirchturm

## Aus alt mach neu

Wir leben in einer sich schnell verändernden Welt. Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten die Menschen erfinderisch sein, um mit eingeschränkten Mitteln weiter- und überleben zu können. Aus alt mach neu war eine Notwendigkeit. Alle Materialien wurden gebraucht um neue herstellen zu können. Aus einem alten Mantel wurde ein neuer genäht für ein kleineres Modell. Alte Blechdosen wurden wieder gefüllt. Die Bauern sägten am oberen Rand der Dosen etwas ab, um neue saubere Deckel anpassen zu können. Alte krumme Nägel wurden gerade geklopft und wieder gebraucht.

Aus Handarbeit entwickelte sich recht schnell die Industrie. Hierdurch konnten in kurzer Zeit reichlich Waren hergestellt werden und dann entstand Existenz- und Konkurrenzkampf, weil mehr Güter hergestellt wurden, als nötig waren. Mit neuer Technik sollte das Leben vereinfacht werden und gleichzeitig der Umsatz steigen.

Generationen unserer Gesellschaft, die erst gegen Ende des 20. Jahrhunderts geboren wurden, kannten keinen Mangel an Waren. Sie sahen nur, dass immer schönere Produkte entstanden und zu kaufen waren. Die wollten sie natürlich haben und die alten nicht so schönen oder unpraktischen wurden/werden ohne Zögern

beseitigt. Selbst im Alltag verlangt der Mensch schöne Dinge. Das gelingt vor allem durch eifrigen Gebrauch von neuen Grundstoffen. Mit dem Fortschritt lauert aber die Gefahr, dass unsere Erde kaputt gemacht wird und ein großer Teil der Menschheit keinen Anteil am Fortschritt hat, aber die Konsequenzen mittragen muss, zum Beispiel die Klimaveränderung. Es hat immer große Klimaveränderungen gegeben, aber nicht so plötzlich. Die Eiszeiten und die Sintflut sind Beweise. Der große Unterschied zwischen früher und heute ist die Dauer der verschiedenen Zeitabschnitte.

Das Miteinander der Menschen hat sich auch sehr verändert. Früher galten alte Lebenserfahrungen viel und deshalb wurden die Alten in Ehren gehalten. Heutzutage müssen die Menschen beweisen, dass sie mit den Neuerungen der Technik kein Problem haben, das heißt man muss lebenslang lernen.

Die Weltbevölkerung ist trotz vieler Kriege enorm gestiegen. Es ist eigentlich ein Wunder, dass bei so einer Vielfalt von Menschen und deren Aktivitäten nicht ein totales Chaos entsteht. Jede Kultur hat ihre eigenen Gesetze und deren Regeln sollen die einzelnen Mitglieder befolgen. Erst wenn sich herausstellt, dass Gesetze unpassend sind, werden

sie überdacht und erneuert. Allerdings hinken sie meistens den wirklichen Vorstellungen hinterher und den jungen Leuten gehen Veränderungen nicht schnell genug. Ältere Menschen denken, dass sich viel Neues erst noch beweisen muss und man alte Gewohnheiten nicht so schnell über

Bord werfen sollte. In der Naturveränderung sehen wir bereits, dass nichts so bleibt wie es ist oder war, für alles gibt es eine Zeit, alles wird irgendwann neu oder anders. Trotzdem darf "aus alt mach neu" nicht um jeden Preis geschehen.

*Ulrike Reher*



### **Getauft in Jesu Namen**

Am 20. Januar 2018 wurde Emil Karl Gustav Koenigs getauft und damit in die Kirche aufgenommen. Er lebt mit seinen Eltern in Borgerhout.

### **Wer hat noch Fotos, Anekdoten, Dokumente aus der Geschichte unserer Gemeinde?**

Alles, was keinen Platz in der Gemeindegeschichte finden konnte, wird gesammelt und zu einem Erinnerungsbuch verbunden, das jedem gedruckt oder elektronisch zugänglich gemacht werden kann. Sammelstelle Ihrer Beiträge ist das Gemeindebüro. Danke!



**Dieser Ausgabe der Botschaft liegt ein Überweisungsträger bei. Unsere kleine Gemeinde freut sich über Ihre Beiträge und/oder Spenden zum neuen Jahr.**

**Danke!**

#### **Das Presbyterium**

Birgit Hellemans-Paschke,

Jörg Pfautsch,

Johan Stoelen,

Marie-Luise Stolley,

Chris van de Velde,

Hilde Wartena,

Dr. Thorsten Jacobi, Bredabaan 220, 2170 Antwerpen, 03.658.90.01

# GOTTESDIENSTE

mit Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi (wenn nicht anders angegeben)

## ANTWERPEN

Hl. Damiaankirche (TPC) Groenenborgerlaan 149, 2020 Antwerpen

11. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Frans van den Brande	Kollekte für die eigene Gemeinde
25. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst	Kollekte für Aktion Sühnezeichen Belgien
02. März	18.00 Uhr	Weltgebetstag im Pfarrhaus Merksem, Bredabaan 220	Kollekte für Projekte in Surinam
11. März	<u>11.00</u> <u>Uhr</u>	Gottesdienst für Kinder und Erwachsene <b>im Pfarrhaus Merksem</b>	Kollekte für die eigene Gemeinde
25. März Palmsonntag	<u>11.00</u> <u>Uhr</u>	Ökumenischer Gottesdienst in St. Bartholomeus, Merksem, anschl. Basar und Café im Pfarrhaus	Kollekte wird noch bekanntgegeben
01. April	8.00 10.00 Uhr	Ostergruß vor der Kathedrale Ostergottesdienst in der Hl. Damiaankerk mit Mahl des Herrn	Kollekte für die eigene Gemeinde
Zu den Gottesdiensten in Hl. Damiaan findet in der Regel auch Kindergottesdienst statt.			

## MOL

Kapelle der Sint-Odradakerk, Lindeplein 2, 2400 Mol-Millegem

04. Februar	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Bibliolog	Kollekte für die eigene Gemeinde
18. Februar	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kollekte für Aktion Sühnezeichen Belgien
02. März	18.00 Uhr	Weltgebetstag im Pfarrhaus Merksem, Bredabaan 220	Kollekte für Projekte in Surinam
04. März	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Ds. Arie Poldervaart	Kollekte für die eigene Gemeinde
18. März	10.30 Uhr	Gottesdienst im Vorfeld der anschließenden Gemeindeversammlung 2018	Kollekte für das Protestans Sociaal Centrum
30. März	<u>19.00</u> <u>Uhr</u>	Andacht am Karfreitag mit Abendmahl im Hause Horstmann, Amerikalaan 11, Geel	Kollekte für das Hilfsprojekt ‚Jemen‘
02. April	10.30 Uhr	Ostergottesdienst	Kollekte für die eigene Gemeinde

Kurzfristige Terminänderungen unter [www.degpa.be](http://www.degpa.be). Mitfahrgelegenheiten unter Telefon 03 658.90.01 erfragen. Andachten in der Kathedrale Antwerpen donnerstags 11 Uhr.

## ANTWERPEN

- im Pfarrhaus, Bredabaan 220, Merksem, wenn nicht anders angegeben -

Mittwoch 14. Februar	15.00 Uhr	Mittwochrunde	Vor 400 Jahren: Beginn des 30jährigen Krieges
Dienstag 20. Februar	19.30 Uhr	Ev. Lehrhaus	<i>Paulus lesen!</i> <i>1. Thessalonicher-Brief</i>
Mittwoch 21. Februar	20.00 Uhr	Literaturkreis bei Ehepaar Reynaers	Ida von Reinsberg- Dürigsfeld: Hendrik
Mittwoch 14. März	15.00 Uhr	Mittwochrunde	Weltgebetstag 2018
Dienstag 20. März	19.30 Uhr	Ev. Lehrhaus	<i>Der Papst und die Versuchung im Vaterunser</i>
Mittwoch 21. März	20.00 Uhr	Literaturkreis bei Ehepaar Wehrstein	Jocelyne Saucier, Ein Leben mehr

## MOL

- Bitte Gastgeberliste unten auf der Seite beachten -

Dienstags	14.00 Uhr	Gebetskreis bei Angelika Kühn Tel. 014.32.15.81	
Dienstag 13. Februar	19.30 Uhr	Bibelkreis bei Frau Sattler	Aktueller Predigttext
Donnerstag 15. Februar	10.00 Uhr	Frühstücksrunde bei Frau Stolley	
Dienstag 27. Februar	19.30 Uhr	Bibelkreis bei Frau Sattler	Aktueller Predigttext
Mittwoch 28. Februar	15.30 Uhr	Wintergesprächskreis bei Frau Stolley Vier Kapitel aus der Geschichte der DEGPA (2)	
Dienstag 13. März	19.30 Uhr	Bibelkreis bei Frau Sattler	Aktueller Predigttext
Donnerstag 15. März	10.00 Uhr	Frühstücksrunde bei Frau Wartena	
Die 27. März		Kein Bibelkreis	
Mittwoch 28. März	15.30 Uhr	Wintergesprächskreis bei Frau Stolley Vier Kapitel aus der Geschichte der DEGPA (3)	

Gruppen und Kreise treffen sich oft in Privathäusern. Vielen herzlichen Dank diesmal an:

Frau Wartena	Frühstücksrunde	014.813.815
Frau Sattler	Bibelkreis Mol	014.58.92.93
Frau Stolley	Gesprächskreis / Frühstückrunde	014.37.84.43

## Wenn das Alte geht, bereitet Neues sich vor...

Noch ist es kalt, doch der Frühling liegt schon in der Luft. Auch wenn der Winter nochmal die Zähne zeigt – sie wackeln doch und werden bald ausfallen! So ist es auch mit der Erfahrung des Glaubens. Alte Traditionen und Formen trösten vor allem die, die mit ihnen groß geworden sind und vor der Jahrtausendwende geboren wurden. Doch die Zukunft gehört denen, die um und nach dieser Wende das Licht der Welt erblickten.

Um beiden Gruppen gerecht zu werden und auch den jungen Menschen einen Halt zu bieten, müssen diejenigen, die die Kirche bis jetzt geleitet und gebildet haben, sich anpassen. Es reicht nicht, die jungen Menschen als bequem und oberflächlich abzustempeln und weiterhin einen Gottesdienst morgens um 10.00 Uhr abzuhalten und Kirchengruppen so zu legen, dass Familieneltern, die in Vollzeit arbeiten, nie teilnehmen können. Jugendliche haben mit ihrer aus dem Takt gekommenen biologischen Uhr sonntagmorgens Schlaf nötig, denn die Schule, der Sportverein und das gesellschaftliche Leben nehmen darauf, wie auf das Familienleben, überhaupt keine Rücksicht.

Andererseits kann man ältere Menschen nicht ihrer Regelmäßigkeit berauben, die sie dringend brauchen, weil sie nun einmal so aufgewachsen sind und in der Hektik unserer Zeit schon genug Veränderungen verdauen müssen, die ihnen altersbedingt

nicht mehr so leicht fallen. Was ist zu tun?



Wie macht eine Hausfrau das eigentlich, wenn sie ein neues Rezept ausprobieren will? Sie nimmt ein altes und probiert solange, bis etwas herauskommt, das allen schmeckt oder das wenigstens alle essen können. Manchmal geht etwas daneben, manchmal übertrifft das Ergebnis alle Erwartungen. Und manchmal klappt es beim zweiten Mal nicht wie beim ersten. Aber verhungern wird keiner, auch wenn das Essen nicht jedem schmeckt.

Der Glaube muss den gleichen Weg gehen. Neue und alte Elemente müssen solange kombiniert werden, bis ein gutes Ergebnis herauskommt.



Fehler werden dabei natürlicherweise gemacht. Also: aufstehen, Krönchen zurechtrücken, weiterlaufen! Auf

unserer Erde leben momentan mehr Menschen, als jemals zuvor auf diesem Planeten geboren worden sind! Da ist es doch normal, dass es verschiedene Wege zur Seligkeit gibt bei so großer Vielfalt?

Ich freue mich immer wieder über neue Formen, in denen der Glaube gefeiert wird. Nicht alle würden mir persönlich zusagen. Nicht alle haben

Erfolg. Nicht alle treffen jede Zielgruppe. Na und? Es gibt doch auch genug Erfolge? Ich denke in unserer Gemeinde ganz konkret an den Weltgebetstag. Oder den ökumenischen Gottesdienst am Palmsonntag mit anschließendem Verkauf deutscher Spezialitäten oder das Sommerfest. Die Vorbereitungsgruppen und das Presbyterium machen sich viele Gedanken und versuchen stets zu optimieren. Aber das klappt nicht immer. Trotzdem probieren sie es jedes Jahr auf 's Neue. Es ist immer anders und immer neu, aber es gibt auch immer einen „harten Kern“, auf den man sich verlassen kann und Leute, die wiederkommen - und „neue“ Neugierige.



Ab dem 13. Januar kann man in Deutschland an „Onlinegottesdiensten“ teilnehmen. Das kommt mir

seltsam vor, da ich persönlich lieber in einer Kirche Gottesdienst feiere und mir der anschließende Kirchenkaffee und das Treffen mit anderen Gemeindegliedern auch sehr wichtig sind. Sie sind mir zur Familie geworden: ich freue mich, sie zu sehen, sie sind mir lieb. Das kann ein „Onlinegottesdienst“ nicht leisten.

Aber andererseits ist es eine Alternative für Menschen, die aus welchem Grund auch immer, nicht an einem gewöhnlichen Gottesdienst teilnehmen können. Auch Radiogottesdienste, Gebetsnächte, Familienkir-

chentag usw. suchen nach neuen Formen und Möglichkeiten.

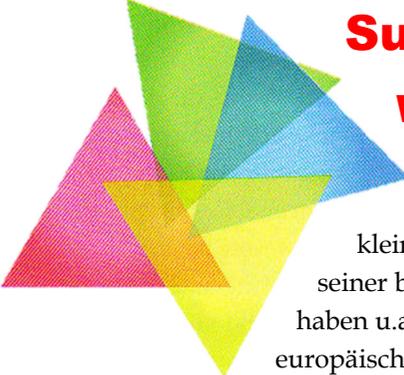
Allerdings darf man eines nicht aus dem Auge verlieren: Es geht hier nicht um eine „Freizeitveranstaltung“ und es gibt Grenzen, die der Glaube uns setzt. Gläubige sind Suchende, sie müssen in ihrer Gemeinschaft die Kraft finden, ihren Glauben in der feindlichen Welt zu leben und zu ihm zu stehen. Das ist heute schwerer als man denkt. Die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten hat man nur selten, meistens ist man allein unter Menschen, die kein Verständnis haben für den Glauben. Und obwohl Glauben verbindet und man leichter Umgang mit „Andersgläubigen“ pflegen kann, bleiben da doch unüberwindliche Unterschiede in den Ansichten.

Desto wichtiger ist es, dass man Stärke findet in Gottes Wort, seinen Dank ausdrücken kann und Trost und Geborgenheit findet. Nur eine gute Mischung davon stärkt dem Gläubigen das Herz. Eine gute Predigt ist Gold wert, aber nur, wenn sie durch eine aufrichtige und liebevolle Haltung und gute Seelsorge ergänzt wird. Wenn die Mischung stimmt, kann man hinsichtlich der Formen großzügiger sein. Und auch die Gemeindeglieder sind dazu aufgerufen, ihre Mitmenschen herzlich zu behandeln, regelmäßige Anwesenheit auf Abstand bringt auf längere Sicht nichts.

Also lasst uns zusammen ein neues Süppchen kochen mit alten und neuen Zutaten, so dass es allen schmeckt und alle stärkt! *Anke Stoelen*

## Surinam ist bunt !

### Weltgebetstag 2018



Das weltumspannende Gebet der Frauen kommt 2018 aus Südamerika. Surinam ist das kleinste Land des Subkontinents und doch eines seiner buntesten. Seine rund 540.000 Einwohner/innen haben u.a. afrikanische und indische, indigene, javanische, europäische und chinesische Wurzeln.

Um diese Vielfalt geht es beim Weltgebetstag: „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ (1Mose 1,31). Eine bewundernswerte Natur und wir Menschen in all unserer Unterschiedlichkeit:

Frauen aus unserer Gemeinde laden ins Pfarrhaus Merksem ein:

**Freitag, den 02. März 2018, 18.00 Uhr, Bredabaan 220.** Ein Besammensein zum Austausch und zum Probieren der surinamesischen Küche schließt sich an.

### WERKGROEP KRAL

#### De mensen van Jemen hebben dringend hulp nodig ...

De Verenigde Naties vrezen een hongersnood voor miljoenen slachtoffers; het Rode Kruis schat dat tegen einde 2017 600.000 mensen door de cholera besmet zijn.

Onze kleine gemeentelijke werkgroep KRAL heeft een project voor gehandicaptenzorg opgericht in 2005, en een studiebeurzenfonds in het leven geroepen. Onze contactpersonen ter plaatse helpen ons – vrijwillig – hierbij.

Maar nu concentreren wij ons op de crisissituatie en wij willen **voedselpakketten verdelen** met bloem, olie, melk, suiker.

**Voor één pakket betaalt u 20 Euro; een groter pakket kan iets méér bevatten, bv warme kleding, en kost 25 Euro. U kan één of meerdere van deze pakketten financieren. Elke kleine storting is natuurlijk ook welkom!!**

Voor meer informatie, zie [www.kral.be](http://www.kral.be). tel. 03.774.47.36

Rekeningnummer KRAL: BE65 8601.0886.4896.

Kral, vzw – 9150 Kruikebeke

Werner Zimprich, Voorzitter

Greta D’haene, Secretaris

***Nicht verpassen:***

***02.03. Weltgebetstagsfeier im  
Pfarrhaus Merksem***

***18. März Gemeindeversammlung 2018  
in Mol mit Wahlen***

***25.03. „Open Deur“ im Pfarrhaus  
Merksem***

***15.04. Verabschiedung und Begrüßung  
von Presbyteriumsmitgliedern***

***21.05. Ausflug mit der Brüsseler  
Gemeinde am Pfingstmontag***

***27.05. Konfirmation***

***14.-18.06. Fahrt nach Stralsund***

***01.07. Sommerfest in Mol-Wezel***

***Open deur am  
Palmsonntag 2018***

***25. März in Merksem***

***11.00 Uhr Ökumenischer  
Gottesdienst in der St.  
Bartholomeus-Kerk, Sint-  
Bartholomeusstraat 25***

***12.00 Uhr Gutes aus der  
deutschen Küche mit  
anschließendem Café im  
Pfarrhaus, Bredabaan 220.***

*Verzehreinnahmen und Verkauf  
von jahreszeitlichen Dingen und  
Selbstgemachtem zugunsten  
der Gemeinde.*

*Information und Organisation:  
Liz Rowold und Gunda  
Wilckens.*

**Einladung zur Jahresversammlung der DEGPA 2018**

Am Sonntag, den 18. März, wird im Anschluss an den Gottesdienst die diesjährige Gemeindeversammlung in der Kapelle der St. Odradakerk in Mol-Millegem stattfinden.

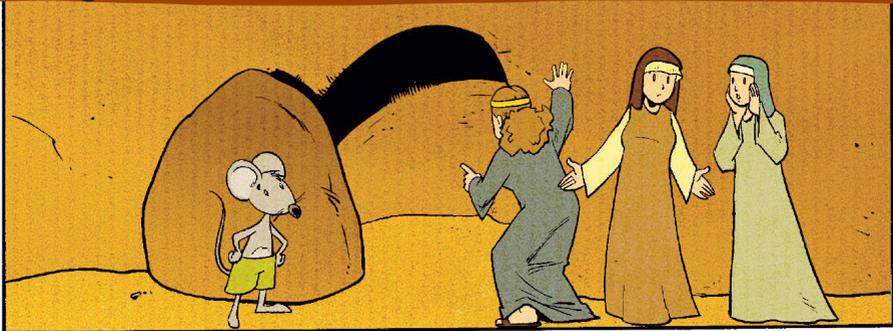
Als Tagesordnung werden folgende Punkte vorgeschlagen:

1. Eröffnung und Beschluss der Tagesordnung
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2017
3. Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung des Presbyteriums nach Art 8,4 GO
4. Arbeitsbericht der Presbyteriumsvorsitzenden und des Pfarrers, Aussprache
5. Wahl der Presbyteriumsmitglieder aus dem Gemeindeteil Mol
6. Wahl von drei Verwaltungsratsmitgliedern
7. Verschiedenes



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



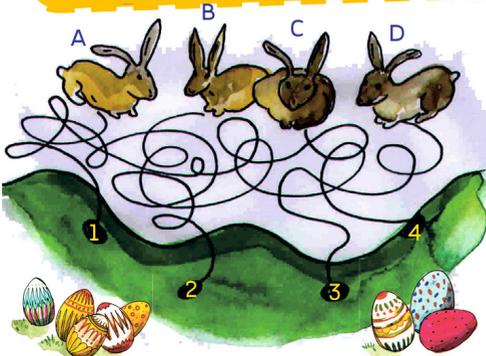
## Das Geheimnis der Osternacht

Jesus ist gekreuzigt worden. Maria Magdala und ihre Freundin besuchen sein Grab. Sie wollen Jesu Leichnam mit feinen Ölen salben, wie einen König. Aber da erstarren sie vor Schreck: Das Grab steht offen! Und der

Leichnam ist verschwunden! Ein leuchtendes Wesen beruhigt sie freundlich: „Jesus lebt! Freut euch!“ Als die beiden Frauen zu Hause den Jüngern davon erzählen, sagt Petrus: „Jesus wird immer in unserem Herzen sein!“ **Nach Johannes, 20, 1-19.**



Wie viele Ostereier sind auf dieser Seite zu sehen?



Welcher Hase findet in welchem Bau?

## Benjamins Eierbecher

Beklebe ein Stück Karton mit grünem Papier. Kürze eine leere Klorolle um zwei Zentimeter. Schneide in einen Rand Zacken und falte diese nach außen. Klebe sie fest auf

den grünen Karton.

Klebe ein breites Stück grünes Papier um die Rolle und schneide den überstehenden Rand in schmale Streifen.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Rätselauflösung: A2, B4, C1, D3; vierzehn Ostereier



## Streiflichter aus dem Presbyterium

(Sitzungen vom 05. Dezember 2017 und 09. Januar 2018)

Die Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde St.-Andries war 2017 bewundernswert: Viele waren bereit, die Ausstellung zugänglich zu halten. Der Protestantismus wurde gut sichtbar in Antwerpen, und selbst viele evangelikale Gemeinden haben mitgemacht.

Ds. Petra Schipper aus Boechout wird die neue Stadtprädikantin. Wir würden uns wünschen, dass sie 1x im Jahr ein Gespräch mit der Stadtverwaltung hat und im Protestants Beraad darüber berichtet.

Das Jubiläum am 10. Dezember ist zur Zufriedenheit verlaufen. Viele Glückwünsche sind eingetroffen. Die Reaktionen auf die Gemeindegeschichte waren positiv. Nun ist es Zeit, an ein Buch mit persönlichen

Erinnerungen, Geschichten und Fotos zu denken. Pfr. Jacobi bietet sein Büro als Sammelstelle an.

Die Organisatoren von Refo 2017 haben den Wunsch geäußert, die Zusammenarbeit durch gelegentliche Treffen warm zu halten.

Das Presbyteriumswochenende (9.-11.02.2018) findet in Postel statt.

Frau Boonen hat die Leitung des Redaktionskreises in die Hände von Anke Stoelen gelegt. Frau Boonen bleibt der Redaktionsarbeit noch weiter erhalten.

Die Bitte, einen Aufruf zum Spenden für Jemen in die ‚Botschaft‘ zu setzen, ist positiv beschieden worden.

*Chris van de Velde*

---

## Presbyteriumswahl am 18. März 2018

Im kommenden Jahr endet die Amtsperiode der Presbyteriumsmitglieder, die im Rahmen einer Verantwortung für die gesamte Gemeinde die Interessen des Gemeindeteils Mol vertreten haben. Da Frau Wartena und Frau Stolley nicht mehr kandidie-

ren werden, sind zwei Plätze im Presbyterium neu zu besetzen. Die Wahlen dafür finden im Rahmen der Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 18. März 2018, im Anschluss an den Gottesdienst in Mol statt.

Wahlfähig ist gemäß Gemeindeordnung Artikel 9 Absatz 3, wer

- seit mindestens einem halben Jahr Mitglied der Gemeinde ist;
- das 18. Lebensjahr vollendet hat;
- sich am kirchlichen Leben beteiligt.

Evangelische wie katholische Christen können das Presbyteramt ausüben.

**Bisher hat sich als Kandidat beworben: NIEMAND.**

Wählen darf, wer Gemeindeglied ist (etwa durch Taufe oder Konfirmation sowie durch Beitritt), seinen Wohnsitz in Belgien hat und das 14. Lebensjahr vollendet hat. Briefwahl ist diesmal möglich. Die schriftliche Abgabe der Stimmen muss bis Samstag, den 17.03, 12.00 Uhr, im Pfarrhaus Merksem, Bredabaan 220, vorliegen.

*Alle Gemeindeglieder, insbesondere in Mol, sind aufgerufen, nach geeigneten Kandidaten Ausschau zu halten. Wer bereit ist, in unserer Gemeinde eine besondere Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam mit dem Pfarrer und den anderen Presbyteriumsmitgliedern die Gemeinde zu leiten, wird gebeten, für das Presbyterium zu kandidieren.*

Kandidaturwünsche sollten schriftlich vorliegen spätestens **am 18.02.2018**: Bis zu diesem Tag können sich Kandidaten beim Pfarrer oder bei

einem anderen Presbyteriumsmitglied melden.

04.03.2018 12.00 Uhr: Bis dahin kann Einspruch gegen Kandidaten erhoben werden. Der Einspruch muss schriftlich im Pfarrhaus Merksem, Bredabaan 220, vorliegen.

*Liebe Leute in Mol,  
denkt doch noch 'mal nach,  
ob Ihr Euch nicht doch für  
Euren kleinen Gemeindeteil  
einsetzen wollt.  
Ihr seid immerhin noch 49!  
Wäre doch schade, wenn sich  
da niemand fände...!  
Euer Presbyterium*

06.03.2018: Das Presbyterium beschließt die endgültige Kandidatenliste.

Die Wahlhandlung wird auch diesmal von einem Wahlausschuss vorbereitet und geleitet. Die Mitglieder des Wahlausschusses werden vom Presbyterium bestimmt. Bei gleicher Anzahl von Kandidaten und zu Wählenden stellt die Gemeindeversammlung fest, dass die aufgestellten Kandidaten als gewählt gelten.

### Mindfulness – oder Mund zu voll?

In unserer hektischen Zeit hat die verantwortungsvolle Lehrerin, nebenbei auch Hausfrau, Ehefrau und Mutter, aktives Gemeindemitglied und mittelaktive Sportlerin, manchmal „Stress“. Das heißt, dass die Belastung permanent wird, so dass zum Ausruhen keine Zeit bleibt.

Aber kein Problem, meine Schule bietet Mitarbeitern großzügig eine Schulung zum Thema „Mindfulness“ an. Für 20 Teilnehmer, also ganz schnell einschreiben, damit man noch einen Platz bekommt, um Entspannung zu lernen!

Ich habe es geschafft und gehöre zu den Glücklichen, die am Kurs teilnehmen dürfen. Am 13. Dezember, mitten in der Examenszeit. Wer möchte da nicht einen freien Mittwochnachmittag opfern, um mal kurz zu entspannen?

Erwartungsvoll finden wir uns mit Matten und in bequemer Kleidung zum Kurs ein. Der Kurs ist ganz lustig und macht Spaß.

Leider habe ich ein großes Problem: Was ist denn an „Mindfulness“ so neu? Dass man etwas mit ganzem Herzen tun soll, das hat Buddha

schon gewusst. Und die Klöster haben schon im Mittelalter ihre Zöglinge Zwiebeln schälen lassen, um ihnen Geduld, Achtsamkeit und Behutsamkeit beizubringen. Eigentlich ist das die Übersetzung von „Mindfulness“: Achtsamkeit.



Man soll auf sich selbst achten, wie es einem geht und durch Momente der Stille und der

Rückkehr zum inneren „Ich“ Ruhe finden. Am besten durch Atemübungen.

Ist das jetzt so neu? Wird wohl so sein, dass die Leute das Jahrtausende lang falsch gemacht haben, aber dass man es in so einem Kurs erst richtig lernt.

Man soll alles intensiv fühlen und genießen. Man soll dankbar sein. Habe ich das nicht schon mal irgendwo gehört? - Kann nicht sein, das haben diese Leute gerade erst entdeckt!

Wenn man anderen Menschen vergibt und schlimme Dinge loslässt, dann fühlt man sich besser! Deshalb sollte man anderen vergeben und mild akzeptieren, dass Dinge so sind, wie sie sind. Nicht drüber ärgern – hallo, war da nicht mal so'n Typ namens Jesus, der das vor knapp 2000 Jahren schon mal erzählt hat? Ach, was soll's, der ist jetzt „out“. „Mindfulness“ ist jetzt „in“ und da ist es nicht mehr als recht und billig, wenn wir viel Geld ausgeben, um so einen Kurs zu machen. Man will ja als Lehrer auf dem neuesten Stand sein. Und den Schülern Besinnungsmomente gönnen. Denn die sind ja auch so hektisch und gar nicht mehr gewöhnt, mal ruhig durchzuatmen.

An alle Theoretiker, die mit „Mindfulness“ viel Geld verdienen: Ihr habt nichts Neues entdeckt. Das Copyright liegt bei den Religionen! Neu ist nur, dass ihr es verkaufen wollt, als ob es gerade erfunden wäre - und ohne Gesamtpaket. Mein Gott bietet mir seine Liebe und alle Übungsstunden umsonst an... Was ist mehr wert?  
*Anke Stoelen*

Vanaf de eerstvolgende zondag 2018 zullen de naam, voornaam en volledig adres van de kandidaten bekendgemaakt worden door uithanging in de kerk. Opgemaakt december 2018 te Antwerpen.

## Verenigde Protestantse Kerk in België: Duitstalige protestantse gemeente (DEG)

### Oproep tot kandidaten voor de bestuursraad

Overeenkomstig artikel 82 van het decreet van 7 mei 2004 betreffende de materiële organisatie en werking van de erkende erediensten, wordt aan alle belangstellenden meegedeeld dat er drie vacatures zijn binnen de bestuursraad. Enkel de personen die beantwoorden aan de hierna volgende voorwaarden, komen in aanmerking om lid te zijn van de bestuursraad:

- 1° protestants zijn;
- 2° de volle leeftijd van 18 jaar hebben bereikt op het ogenblik van de aanstelling en de leeftijd van 75 jaar niet hebben overschreden;
- 3° in de bevolkingsregisters ingeschreven zijn van de gemeente of van een van de gemeenten van de gebiedsomschrijving.

Uitsluitend schriftelijke kandidaturen komen in aanmerking. Zij moeten vóór 12 maart 2015 ingediend zijn bij DEG Secretariaat bestuursraad: Rochuslei 21, 2930 Brasschaat +3.605.25.46, gundawil@gmail.com.

De poststempel of de datum van ondertekening voor ontvangst geldt hierbij. Kandidaturen dienen vergezeld te zijn van een kopie van de identiteitskaart (voor- en achterzijde), dit met het oog op de controle van de voorwaarden 2° en 3°.

Afgiftkantoor  
**2930 Brasschaat**

P 409528  
België – Belgique



**Deutschsprachige Evangelische Gemeinde  
Provinz Antwerpen**

**[www.degpa.be](http://www.degpa.be)**

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums

Verantwortlich: Anke Stoelen

Mail [anke.degpa@telenet.be](mailto:anke.degpa@telenet.be)

Pfarrer: Dr. Thorsten Jacobi

Bredabaan 220, 2170 Antwerpen / Merksem

Fon 03 658 90 01, Fax 03 658 43 30

Mail [degpa@skynet.be](mailto:degpa@skynet.be)

KONTO: Kredietbank 401-4518071-23

IBAN BE92 4014 5180 7123, BIC KREDDBEBB

**Botschaft Nr. 1 Februar – März 2018**